

Schriftliche Anfrage betreffend Silvester-Feuerwerk und Feinstaubbelastung

16.5083.01

280 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft hat die Messstation St. Johannplatz am 1. Januar um 2 Uhr morgens gemessen - das ist der höchste Wert seit mehr als fünf Jahren. An normalen Tagen ohne Feuerwerk liegt dieser Wert bei rund 20 Mikrogramm, also mehr als zehnmal tiefer. Grund der hohen Werte war der Südostwind, was für die Nachtstunden nicht ungewöhnlich ist.

Hohe Feinstaub-Belastungen können für Personen mit Herzkreislauf- oder mit chronischen Atemwegerkrankungen problematisch sein.

Das Feuerwerk dauerte ca. eine halbe Stunde. Das ist relativ lang und Grund für die sehr hohe Feinstaubbelastung. Gegen Ende eines Feuerwerkes verdeckt der Rauch bei ungünstiger Witterung auch oft die Feuerwerkeffekte.

Zudem ist die Lärmbelastung für Menschen und Tiere bei einem 30 Minuten dauerndem Feuerwerkes sehr hoch. In diesem Zusammenhang frage ich die Regierung an:

1. Hat sich die Regierung schon Gedanken zu einer zeitlichen Kürzung des Silvester-Feuerwerkes zur Minimierung der Luft- und Lärmbelastung gemacht?
2. Wie stark könnten die Grenzwertüberschreitungen bei ähnlicher Witterung durch eine zeitliche Einschränkung z. B. auf 15 – 20 Minuten verringert werden?
3. Wie stark könnte die Lärmbelastung für Menschen und Tiere bei einer zeitlichen Kürzung reduziert werden und würde sich das positiv auf Schlaf und Gesundheit sensibler Personen auswirken?
4. Wieviel finanzielle Mittel könnten durch ein kürzeres Feuerwerk eingespart werden?

Anita Lachenmeier-Thüring